

# Schulführung vor Ort stärken

**Entscheid.** Der Regierungsrat schlägt dem Grossen Rat eine Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule sowie eine Erhöhung der Schulleitungspensen vor. Über Ersteres entscheidet voraussichtlich im Frühling 2020 das Volk.

Der Regierungsrat hat das Vorhaben «Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule» nach der Anhörung in zwei separate Vorlagen geteilt:

- Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule; Neuorganisation
- Volksschule Kanton Aargau; Erhöhung der Schulleitungspensen

Beide Vorhaben haben gemeinsam zum Ziel, die Schulführung vor Ort zu stärken und zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Volksschule im Kanton Aargau beizutragen.

## Kommunale Führungsstrukturen Volksschule

Die kommunalen Führungsstrukturen der Volksschule sollen dank der Aufhebung

der Schulpflegen vereinfacht und die Zuständigkeiten klarer werden. Mit der Umsetzung der Vorlage übernimmt der Gemeinderat die finanzielle und strategische Führung der Schule. Ihm werden sämtliche Entscheidungskompetenzen der Schulpflege übertragen. Dadurch wird er in seiner Verantwortung für die Schule vor Ort gestärkt. Die Schulleitung ist direkt dem Gemeinderat unterstellt.

## Delegationsmöglichkeiten

Über eine Delegationsregelung erhält der Gemeinderat die Option, beschwerdefähige schulische Entscheide (insbesondere Laufbahn- und Disziplinarentscheide) oder Entscheide im Bereich Personalrecht (insbesondere Personalgewinnung und Personaltrennung) an die Schulleitung zu delegieren, sodass diese einen abschliessenden Entscheid fällen kann. Durch die optionale Delegationsregelung können Entscheide dort gefällt werden, wo auch die Prozesse stattfinden und damit Entscheidungswege verkürzt werden.

## Erhöhung der Schulleitungspensen

Mit der Erhöhung der Schulleitungspensen um kantonal durchschnittlich 10 Prozent und der gleichzeitigen Einführung eines neuen Berechnungsmodells sollen die Schulleitungspensen den Aufwänden entsprechend bemessen, die Pensen kantonsweit bedarfsgerecht verteilt und die Attraktivität der Schulleitungsfunktion erhöht werden. Damit soll anerkannt werden, dass die Schulleitungen seit Einführung der geleiteten Schule durch eine erfolgte Aufgabenverschiebung – von der Schulpflege zu den Schulleitungen hin – Arbeiten über ihre Soll-Arbeitszeit hinaus leisten und eine den effektiven Arbeitsaufwänden angemessene Pensenerhöhung angezeigt ist.

Michaela Brühlmeier, Projektleiterin, Departement BKS

## Weiteres Vorgehen

Das Vorhaben «Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule; Neuorganisation» bedingt Änderungen der Kantonsverfassung und des Schulgesetzes und wird im Juni und Dezember 2019 zweimalig im Grossen Rat beraten. Die Aargauer Stimmbewölkerung wird voraussichtlich im Mai 2020 über die neuen kommunalen Führungsstrukturen entscheiden. Die neuen Führungsstrukturen sollen per 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt werden.

Für das Vorhaben «Volksschule Kanton Aargau; Erhöhung der Schulleitungspensen» wird dem Grossen Rat im Juni 2019 die Bewilligung eines Verpflichtungskredits für einen jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand von 4,76 Millionen Franken beantragt. Nach Beschlussfassung entscheidet der Regierungsrat über die Verordnungsänderung zur Einführung des neuen Berechnungsmodells für Schulleitungspensen. Die Schulleitungspensen sollen ab dem 1. August 2021 erhöht werden.



Die Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule sollen nach dem Willen des Regierungsrats vereinfacht werden. Symbolbild: Fotolia.

# Anpassungen bei Beurteilung und Promotion

**Lehrplan Volksschule.** Mit der Einführung des neuen Aargauer Lehrplans werden der Katalog der Kern- und Erweiterungsfächer sowie die Beurteilungsinstrumente angepasst. Die Anpassungen werden auf das Schuljahr 2020/21 eingeführt.

Die neuen Fächer und Fächerbezeichnungen im Aargauer Lehrplan Volksschule erfordern Anpassungen bei der Beurteilung und Promotion. Die bisherigen Prinzipien bezüglich Benotung, Repetition oder Übertritte innerhalb der Volksschule gelten aber weiterhin.

## Einschätzungsbogen Kindergarten

Im Kindergarten kommt ab Schuljahr 2020/21 ein auf den Aargauer Lehrplan abgestimmter Einschätzungsbogen zur Anwendung. Weiterhin werden in Kompetenzen formulierte Lernziele anhand einer vierstufigen Skala in Worten eingeschätzt. Zur differenzierten Beurteilung stehen den Lehrpersonen wie bis anhin eine Sammlung mit Indikatoren (beobachtbare Verhaltensmerkmale) zur Verfügung.

## Promotion und Übertritte innerhalb der Volksschule

Das notenbasierte Promotionsverfahren sowie die Übertrittsverfahren innerhalb der Volksschule bleiben unverändert. Bei der Gewichtung der Fächer ergeben sich gegenüber heute im Wesentlichen die folgenden Änderungen:

- Das neue Fach Medien und Informatik ist an der Primarschule nicht promotionswirksam; an der Oberstufe zählt es als Erweiterungsfach für die Promotion.
- Das neue Fach Berufliche Orientierung an der Oberstufe zählt nicht für die Promotion.
- Um die sprachlichen und die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer an der Oberstufe gleichmässig zu gewichten, zählt für die Promotion der Durchschnitt der beiden Zeugnisnoten in Englisch und Französisch als ein Kernfach. Zudem zählt das Fach Latein (Bezirksschule) künftig als Erweiterungsfach für die Promotion. Damit sind bei den Kernfächern in allen Leistungstypen jeweils zwei mathematisch-



Die neuen Fächer und Fächerbezeichnungen im Aargauer Lehrplan Volksschule erfordern Anpassungen bei der Beurteilung und Promotion. Foto: Kanton Aargau.

naturwissenschaftliche Fächer (Mathematik, Natur und Technik) und zwei sprachliche Fächer (Deutsch, Englisch/Französisch) vertreten.

## Zwischenbericht und Jahreszeugnis

Kern- und Erweiterungsfächer werden im Zwischenbericht und im Jahreszeugnis weiterhin mit Noten beurteilt. Dies gilt auch für die neuen Fächer wie zum Beispiel Natur und Technik oder Räume, Zeiten, Gesellschaften an der Oberstufe. Werden statt Natur und Technik bzw. Räume, Zeiten, Gesellschaften die Einzel-fächer Biologie, Chemie, Physik bzw. Geografie, Geschichte unterrichtet, werden die Einzelfächer mit Noten ausgewiesen. In diesem Fall wird die promotionsrelevante Note für das gesamte Fach berechnet, indem aus den Zeugnisnoten der Einzelfächer der arithmetische Mittelwert gebildet und auf eine halbe Note gerundet wird. Nicht promotionswirksame Fächer werden mit dem Eintrag «besucht» oder mit einem Verweis auf eine Beilage aufgeführt; es erfolgt keine Beurteilung mit Noten. Die Selbst- und Sozialkompetenzen im

Zwischenbericht werden geringfügig angepasst und es kommt eine begrifflich geschärfte Beurteilungsskala zur Anwendung.

An der Oberstufe werden neu neben den unentschuldigtem auch die entschuldigtem Absenzen im Zwischenbericht und Jahreszeugnis ausgewiesen. Für das Eintragen der Kurse in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) sowie des Instrumentalunterrichts von der 1. bis zur 5. Klasse der Primarschule steht neu eine separate Rubrik zur Verfügung. Auch schulinterne Projekte werden neu in einem separaten Feld aufgeführt.

## Übertritte an Mittel- und Berufsmittelschulen

Aufgrund der neuen Fächer und Fächerbezeichnungen muss auch das Verfahren für den prüfungsfreien Übertritt an die Mittel- und Berufsmittelschulen überprüft und angepasst werden. Ein Regierungsratsentscheid ist für Sommer 2020 vorgesehen. Schulen und Eltern werden ebenfalls im Sommer 2020 über die Anpassungen informiert. Das neue Übertrittsverfahren an die Mittel- und Berufsmittelschulen kommt aufgrund der gestaffelten Lehrpläneinführung an der Oberstufe erstmals im Schuljahr 2022/23 zur Anwendung.

Yves Blöchliger, Abteilung Volksschule, Departement BKS

## Weitere Informationen zur Beurteilung und Promotion

Eine detaillierte Übersicht über die Kern- und Erweiterungsfächer, konkrete Ansichtsbeispiele der neuen Beurteilungsinstrumente sowie weitere Informationen zu den Anpassungen im Bereich Beurteilung und Promotion stehen auf dem Schulportal zur Verfügung: [www.schulen-aargau.ch](http://www.schulen-aargau.ch)  
→ Projekte → Neuer Aargauer Lehrplan  
→ Beurteilen.

# SAFARI – der Kunst ganz nah

**Kulturvermittlung.** Ein kulturelles Umfeld bietet Schülerinnen und Schülern ungewohnte Lernerfahrungen und fördert ihre Kreativität. Der Einblick der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von SAFARI in die künstlerische Praxis eröffnet dabei neue Horizonte.

«Kultur macht Schule» unterstützt mit dem Fördergefäss SAFARI längerfristige Kulturvermittlungsprojekte, bei denen Kulturschaffende oder Kulturinstitutionen und Schulen zusammenarbeiten. Sie mittels Klangkunst und Theater mit einem Ort und seiner Geschichte auseinandersetzen (Projekt «Lokaltermin»), durch die künstlerische Arbeit mit Lehm architektonischen und philosophischen Fragen nachgehen (Versammlung der Tiere), mit den Händen gestalten und spielerisch mit verschiedenen Materialien experimentieren (Think With Your Hands) oder den Wald als Inspirationsquelle erfahren und mit künstlerischen Mitteln dessen kulturelle Bedeutung erforschen (waldKULTURwald): Auf immer wieder neue Art tauchen Schülerinnen und Schüler in künstlerische Schaffensprozesse ein und lernen so neue Medien und Arbeitsweisen kennen.

## Die intensive künstlerische Erfahrung

Die Projekte mit SAFARI dauern mehrere Wochen oder Monate, wodurch ein vertiefter Austausch der Schülerinnen und Schüler mit den Kulturschaffenden ermöglicht wird. Durch die Langfristigkeit der Projekte können sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit den kulturellen Inhalten beschäftigen. Die Kulturschaffenden geben einen konzeptuellen Rahmen vor, innerhalb dessen die Schülerinnen und Schüler allerdings frei bleiben und dazu angeregt werden, das Projekt selber mitzugestalten. Das dialogische Lernen steht bei SAFARI im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler lernen im Kollektiv Entscheidungen zu treffen, wodurch auch die Sozialkompetenz gefördert wird.

## Wie gelingt ein SAFARI-Projekt?

Bei einem SAFARI-Projekt sind viele unterschiedliche Parteien beteiligt. Zu ihnen die Schülerinnen und Schüler und



Im Rahmen des SAFARI-Projekts «Versammlung der Tiere» gestalten Schülerinnen und Schüler der Primarschule Oberkulm Tiere aus Lehm. Foto: Markus Schwander/Tina Z'Rotz.

ihre Lehrperson, zum anderen die Kulturschaffenden oder Kulturinstitutionen. Das gemeinsame Arbeiten hat viel Potenzial, bringt aber auch Herausforderungen mit sich, die möglichst gut gemeistert werden wollen. Damit ein SAFARI-Projekt gelingt, braucht es die Offenheit der Kulturschaffenden und Lehrpersonen einander gegenüber sowie das Interesse am gemeinsamen Vorhaben.

## Positive Grundhaltung sehr wichtig

Da von Schülerinnen und Schülern diese Offenheit und das Interesse nicht in jedem Fall vorausgesetzt werden können, ist die offene und positive Grundhaltung von Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Lehrperson sehr wichtig. Schülerinnen und Schüler können für das Projekt zudem gewonnen werden, indem ihnen das nötige Wissen und die Fähigkeiten gegeben werden, sich am Projektverlauf zu beteiligen. Sie sollen von Anfang an miteinbezogen werden, sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung des Projekts. Sie werden ernst genommen und darin bestärkt, selber künstlerisch aktiv zu werden. Zu diesem Prozess gehört auch, dass sie am Ende des Projekts eine öffentliche Vorführung ihres Werks veranstalten.

## Planung und Kommunikation

Weiter fördert eine sorgfältige Planung und offene Kommunikation das Vertrauen

ineinander und in das gemeinsame Projekt. Ein Projekt soll ausserdem ressourcensensibel geplant werden. Die gegebenen finanziellen, materiellen und zeitlichen Bedingungen sind zu berücksichtigen. «Kultur macht Schule» begleitet diesen Entwicklungsprozess und steuert Knowhow und Ressourcen bei, damit das Projekt für alle Beteiligten ein Erfolg wird. Victoria Cogliatti, Fachstelle Kulturvermittlung, Departement BKS

Schulen und Lehrpersonen, die daran interessiert sind ein SAFARI-Projekt durchzuführen, finden alle Informationen zu SAFARI und den geförderten Projekten unter [www.ag.ch/safari](http://www.ag.ch/safari).

## Öffentliche Abschlussveranstaltungen zu aktuellen SAFARI-Projekten

- Projekt «Lokaltermin», 17. Mai, um 18.00 Uhr, Treffpunkt bei der Alten Reithalle Aarau
- Projekt «Versammlung der Tiere», 24. Mai, 14.30 Uhr, Primarschule Oberkulm
- Projekt «Think With Your Hands», 28. Mai, 18.00 Uhr, Sekundarschule Spreitenbach
- Projekt «waldKULTURwald», 4. bis 6. Juni, jeweils 18.00 Uhr, Treffpunkt beim Waldhaus Untertentfelden
- Platzzahl beschränkt, Anmeldung per E-Mail an die Projektleitung: [kontakt@jeanninehangartner.ch](mailto:kontakt@jeanninehangartner.ch)



# Das Glück der Welt

**Naturama.** Was hat Glück mit nachhaltigem Lebensstil zu tun? Auf diese Frage gibt die neue Ausstellung im Naturama Aargau überraschende Antworten. «Global Happiness» lädt Schülerinnen und Schüler dazu ein, sich auf die Suche nach ihrem persönlichen Glück zu begeben und ihre Vorstellungen von Glück zu erweitern.

Die Schweizerische Entwicklungsorganisation Helvetas stellt in ihrer Ausstellung Global Happiness eine alte und gleichzeitig moderne Frage: «Wie finden die Menschen ihr Glück? Und zwar Glück, das nicht auf Kosten der endlichen Ressourcen der Erde geht?» Erster Standort der Ausstellung ist das Naturama Aargau.

## Glückssuche in der Gartenlandschaft

Die englische Sprache kennt zwei Begriffe für Glück: «luck» im Sinne von glücklicher Zufall und «happiness» im Sinne von Zufriedenheit. In Global Happiness geht es um Zufriedenheit und darum, wie dieser Zustand den persönlichen Lebensstil und die Wirtschaft ganzer Länder – wie etwa Bhutan mit seinem Indikator Bruttonationalglück – verändern kann. Glück mit der ganzen Palette von persönlichen, lokalen und globalen Zusammenhängen: Das ist der Stoff aus dem Bildung für nachhaltige Entwicklung ist. Konzipiert als Gartenlandschaft mit sechs Pavillons spannt die Ausstellung Global Happiness den Bogen von ganz persönlichen Glücksgeschichten bis zu den glücklichsten Gesellschaften der Welt. Es geht um Glück, das die Natur und zukünftige Generationen miteinschliesst. Aktueller Hintergrund zu «Global Happiness» liefert die UNO-Agenda 2030. Darin sind 17 Ziele für eine globale Entwicklung formuliert, mit der die Welt nachhaltiger wird und alle Menschen ein gutes Leben haben. Diese anspruchsvollen Ziele werden in der Ausstellung Global Happiness spielerisch erlebbar.

## Vor Glück platzen und Glück messen

Global Happiness zeigt zum Beispiel die Wohnung einer Minimalistin. Minimalisten sind jene Menschen, die sich mit maximal 100 Dingen im Leben begnügen,

während eine Westeuropäerin durchschnittlich 10 000 Dinge besitzt. In der Ausstellung taucht man an einer interaktiven Wand zudem ein in die Welt von Yungay. Dieses Quartier von Santiago de Chile engagiert sich seit Jahren für ein glückliches Zusammenleben, das auch die Ressourcen der Natur schont. Schulklassen können mit einem Ballon im wahrsten Sinne des Wortes «vor Glück platzen», ihre Vision einer glücklichen Welt darstellen, ihren Glückszustand messen und an einer interaktiven Wand zeigen, worauf sie verzichten könnten. Sie erfahren, was die Glücksforschung über Glück und Geld herausgefunden hat, was der ökologische Fussabdruck mit Glück zu tun hat und welche Länder die glücklichsten der Welt sind. Ja, die Schweiz gehört dazu, aber am nachhaltig glücklichsten sind die Menschen in Costa Rica.

## Viele Anknüpfungspunkte für den Unterricht

Lehrpersonen der Zyklen 1 bis 2 erhalten in der Schuldokumentation des Naturama Aargau Vermittlungsvorschläge zu den NMG-Kompetenzbereichen 1, 7, 10 und 11. Sie reichen von der Frage «Wie riecht das Glück?» über das gemeinsame Ermitteln des Klassenglücks bis zum Start eines Glücksprojektes nach dem Museumsbesuch. Lehrpersonen des Zyklus 3 und Sek II stehen Auftragskarten zur Verfügung, die eine pädagogische Fachperson

von Helvetas ausgearbeitet hat. Mit den Auftragskarten entdecken Kleingruppen die Ausstellung und diskutieren unter der Leitung ihrer Lehrperson über die Erkenntnisse im Klassenplenum. Schulklassen aller Stufen erleben in Global Happiness, dass Glück nachhaltig sein und mehr umfassen kann als Luftsprünge, Schmetterlinge im Bauch oder den Sechser im Lotto. **Bea Stalder, Naturama Aargau**

Die Helvetas-Ausstellung Global Happiness ist im Naturama Aargau vom 17. Mai bis zum 1. März 2020 zu sehen.

## Global Happiness im Naturama Aargau

- Einführung für Lehrpersonen: 12. Juni und 18. Oktober, jeweils 14–17 Uhr
- Schuldokumentation für Lehrpersonen der Zyklen 1 und 2 sind ab 21. Mai zu finden auf [www.naturama.ch/schulen](http://www.naturama.ch/schulen) → Materialien für Lehrpersonen
- Unterrichtsmaterialien für Lehrpersonen von Zyklus 3 und Sek II sind zu finden auf [www.globalhappiness.ch](http://www.globalhappiness.ch) → Informationen für Lehrpersonen
- Führungen (1 Stunde) und Workshops (1½ Stunden) können bis spätestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin gebucht werden: [daniela.rast@naturama.ch](mailto:daniela.rast@naturama.ch) oder 062 832 72 66 (Mittwoch und Freitag)



Mehr als Schmetterlinge im Bauch: nachhaltiges Glück zum Schutz der Erde. Global Happiness ist die neue Ausstellung von Helvetas im Naturama Aargau. Plakat: Helvetas/Naturama Aargau.